

# Gymnasium nur etwas für Sprachgenies?

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 21. Januar 2012 10:49

[Zitat von mara77](#)

Mir geht schon lange etwas im Kopf herum, das ich einfach nicht verstehen kann. Bei uns in Baden-Württemberg sind zwei Fremdsprache am Gymnasium Pflicht.

Wie überall in Deutschland.

[Zitat von mara77](#)

Auch wenn man den WEg: REalschule+berufliches Gymnasium wählt, muss man in SekII eine zweite Fremdsprache wählen, wenn man die allgemeine Hochschulreife erlangen möchte, auch wenn man sein Abi auf dem technischen Gymnasium macht.

Wie überall in Deutschland.

[Zitat von mara77](#)

G8 bringt es nun mit sich, dass nicht - wie bisher - die zweite Fremdsprache in der 7. Klasse, sondern bereits in der 6. Klasse eingeführt wird. Ich lerne nun mehr und mehr Eltern kennen, meist von Jungs, für die dieser Umstand das Ausschlusskriterium für das Gymnasium darstellt.

Was völlig dämlich ist, weil die Sprachforschung nicht erst gestern bewiesen hat, dass die Kinder eine Sprache in jüngerem Alter wesentlich einfacher lernen. Die kritische Phase dafür endet mit 12 (in etwa). Fangen die Kinder also in der 6. Klasse an, wenn sie zum großen Teil noch 11 sind, erwerben sie die Grundlagen der Sprache in einem Zeitfenster, in dem es ihnen wesentlich leichter fällt. Erfahrene Lehrer haben mir in meinen Praktika immer wieder bestätigt, dass GERADE JUNGS jetzt wesentlich besser klar kommen als früher.

[Zitat von mara77](#)

Eigentlich ist das doch bei näherer Betrachtung ein Unding. Warum hängt der Übertritt auf das Gymnasium vor allem vom Sprachtalent ab? Sind denn Begabungen im

naturwissenschaftlich/ mathematischen Bereich weniger wert? Ich denke auch, dass es keine Seltenheit ist, dass gerade Schüler, die eine mathematische Begabung haben, sich mit Sprachen eher schwer tun. Wir haben gerade so einen Fall bei uns an der REalschule: Der Junge wechselte nun in der 9. vom Gymi auf die REalschule, weil er in Latein eine 5 hatte und er dieses Fach zunehmend gehasst hat. Im Bereich des abstrakten/ mathematischen Denkens ist er bei uns an der Schule völlig fehl am Platz, da er in unseren Augen hochbegabt ist. Was soll denn nun dieser Blödsinn?

Dann hätte der junge Mann sich eben auf seinen Hintern setzen und LERNEN müssen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man in Latein vor allem dann gute Noten bekommt, wenn man sich regelmäßig hinsetzt und Vokabeln und Grammatik lernt. Es gibt klare Regeln, und wenn man die im Hirn hat und eine gute Übersetzungstechnik (Abfragen!) hat, dann ist Latein kein Problem. Ich bin sprachbegabt (wie man ja auch an meinen Fächern sieht) und musste in modernen Fremdsprachen nie lernen. Ich hab in Latein versucht, genauso durchzukommen - Ergebnis: 5er und 6er am laufenden Band.

Und warum kräht eigentlich kein Hahn nach den vielen Mädchen, die sich mit Schweiß und Tränen durch die Mathematik und Physik kämpfen und es einfach nicht schaffen und dann beim Übertritt auf die Realschule auch noch das verlieren, was ihnen besonders viel Spaß macht - die dritte Fremdsprache? Wieso hängt der Besuch des Gymnasiums eigentlich in besonderem Maße von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Begabung ab?

#### [Zitat von mara77](#)

Das Irrwitzigste ist ja noch, dass bei uns in 90% der Fälle französisch als Zweitsprache gelehrt wird. Hallo?!?! Wer spricht denn französisch?!? (=rhetorische Frage) Hätte man inzwischen nicht auf die Idee kommen, dass spanisch ein ganz klein wenig mehr Sinn machen würde? Wäre es nicht schon längst an der Zeit gewesen Lehramtstudenten in spanisch auszubilden? Ich verstehe es einfach nicht!

Und Spanisch würde aus genau welchem Grund mehr Sinn machen?